

Inhalt

0. Vorbemerkung | 9

1. Einleitung | 13

2. Problemaufriss | 17

3. Kultursemiotik und Psychoanalyse als Kulturwissenschaft | 23

4. Psychoanalytische Kulturtheorie

Sigmund Freuds Schrift »Das Unbehagen in der Kultur« | 31

5. Die Problematik des Sinnverlusts in moderner Literatur im Wechselbezug zwischen Werk und Rezipientinnen des dritten Lebensalters | 35

6. Die Doppelstruktur gerotranszendenter ästhetischer Erfahrungsmöglichkeiten | 47

7. Ist die Kunst heiter? | 55

8. Die Romane Thomas Hardys, D.H. Lawrences und Virginia Woolfs in Rahmen einer kultursemiotisch psychoanalytischen Kulturwissenschaft | 59

8.1 Thomas Hardys Roman Tess of the D'Urbervilles. A Pure Woman
Faithfully Presented By Thomas Hardy (1891). Im Wirklichen das
Mögliche entdecken | 59

8.2 David Herbert Lawrences Roman Sons and Lovers (1913) | 105

8.3 Virginia Woolfs Roman To the Lighthouse (1927) | 145

9. Zusammenfassung | 171

10. Literaturverzeichnis | 175

»Künstler ist nur einer, der aus der Lösung ein Rätsel machen kann.«

Karl Kraus

»Bedingung des Rätselcharakters der Werke ist weniger ihre Irrationalität als ihre Rationalität; je planvoller sie beherrscht werden, desto mehr gewinnt er Relief.«

Theodor W. Adorno

»Ich habe zum Beispiel versucht, ein Kapitel aus der Ich-Perspektive von Tyll zu schreiben, recht lange sogar. Aber das ging letztlich gar nicht. Er hat keine Innenperspektive, die ›ich‹ sagen kann – alles Rätselhafte wäre verschwunden.«

Daniel Kehlmann über seinen Roman *Tyll*

